

Newsletter Kindersicherheit 3-2008



Sehr geehrte Damen und Herren,

das Jahr 2008 neigt sich dem Ende zu und die BAG Mehr Sicherheit für Kinder e.V. blickt auf ein erfolgreiches Jahr zurück.

Der politische und gesellschaftliche Stellenwert der Kinderunfallprävention wurde in diesem Jahr durch die Arbeit der BAG weiter erhöht. Als Schlüsselinstanz der Kinderunfallprävention in Deutschland ist die BAG bundesweit anerkannt und hat als Vertretung für Deutschland in europaweit bzw. weltweit agierenden Netzwerken einen festen Platz. Das zeigen vielfältige Kooperationen und Projekte auf nationaler und internationaler Ebene, z.B. die Organisation der Fachtagung für Daten und Strategien zur Verletzungsprävention in Deutschland und Europa.

Heute wird von der WHO und UNICEF erstmalig ein „World Report on Child Injury Prevention“ veröffentlicht, ein Bericht, in dem weltweit Fakten zu Kinderunfällen dokumentiert sind. Für die BAG bieten die Inhalte des Berichtes weitere wichtige Grundlagen, um Unfälle, das Gesundheitsrisiko Nummer 1 von Kindern in Deutschland, zu bekämpfen.

Weitere Themen dieser Ausgabe sind:

- „World Report on Child Injury Prevention“ von WHO und UNICEF
- Projekt „Wir können das!“ - Zwischenbilanz
- Leuchttürme als gute Beispiele der Verkehrserziehung
- Paulinchen Kampagne – „Sicher grillen ohne Spiritus“
- BAG Vorstand einstimmig wiedergewählt

WHO und UNICEF veröffentlichen „World Report on Child injury prevention“

Heute, Mittwoch, 10.12.2008, hat die WHO zusammen mit UNICEF drei Berichte veröffentlicht, die für die Prävention von Kinderunfällen zukünftig eine große Rolle spielen werden:

1. „World Report on Injury Prevention“
2. „Have fun, be Safe“ und
3. „European Focus Child Injury Report“

Auf internationaler Ebene stellt der „World Report on Injury Prevention“, ein ca.200 Seiten starkes Dokument, die Fakten von Kinderunfällen weltweit dar, die zum sofortigen Handeln auffordern. Für die Kinder werden in einer kindgerechten Version des Berichtes unter dem Titel „Have fun, be Safe“ Unfallprobleme vermittelt. Das europäische Büro der WHO hat darüber hinaus eine Fassung, die die europäischen Schwerpunkte in den Mittelpunkt stellen, erarbeitet: den „European Focus Child Injury Report“.

Die „European Child Safety Alliance (ECSA) of EuroSafe“, einem Netzwerk aus mehr als 30 engagierten Mitgliedstaaten der Kinderunfallprävention, dem auch die BAG angehört, hat an der Entwicklung der drei Berichte mitgewirkt. Die darin angesprochenen Empfehlungen zur Kindersicherheit unterstreichen die Ziele der ECSA. Mit gemeinsamer Netzwerkarbeit sollen bestehende Lücken in der Kinderunfallprävention geschlossen und evaluierte Projekte als Beispiele guter Praxis anderen Nationen zugänglich gemacht werden.

Die Berichte stehen zum Download unter http://www.who.int/violence_injury_prevention/child/en/ zur Verfügung.

Positive Zwischenbilanz des Kindergarten-Projektes „Wir können das!“

Das Projekt „Wir können das“ unterstützt Erzieherinnen und Erzieher in Kindertageseinrichtungen darin, Kindern alltägliche Unfallrisiken und deren Vermeidung altersentsprechend zu vermitteln. Das Projekt ist eine Gemeinschaftsinitiative der BAG, der Deutschen Verkehrswacht und des Gesamtverbands der Deutschen Versicherer zur Sicherheitsförderung.

Im Oktober 2008 wurde eine erste Evaluation von „Wir können das!“ durchgeführt. Die Deutsche Verkehrswacht versandte Fragebögen an insgesamt 4.095 KiTas, die bereits erste Erfahrungen mit den Projektmaterialien gesammelt hatten. Der Rücklauf betrug 11%, es konnten also Ergebnisse von 438 KiTas ausgewertet werden.

Es zeigte sich, dass die Materialien sehr gut angenommen worden sind. Mehr als 90% der KiTas bewerteten die Medien und deren Einsatzmöglichkeiten als gut oder sehr gut. Alle Module des Projektes stehen als Downloads zur Verfügung, wurden bereits von einem Viertel der Befragten tatsächlich genutzt.

Die Erzieherinnen haben zahlreiche Anregungen gegeben, welche Wünsche und Bedürfnisse sie für die praktische Arbeit in der KiTa haben. Für 2009 wird ein neues Kinderheft für 3-6jährige gedruckt, weitere praktische Übungen und Bastelanleitungen online zur Verfügung gestellt, ein Newsletter herausgegeben und das Projekt auf Kongressen präsentiert. Mehr unter http://www.kindersicherheit.de/html/wir_koennen_das.html

Leuchttürme als gute Beispiele der Verkehrserziehung

Auf Einladung des Netzwerks „Verkehrssichere Städte und Gemeinden im Rheinland“ trafen sich Anfang Dezember rund 50 Vertreter von Kinderunfallkommissionen sowie Experten und Fachleute überregionaler Institutionen. In verschiedenen Workshops und Vorträgen diskutierten Teilnehmer aus dem gesamten Bundesgebiet über praxisorientierte Handlungsansätze der Verkehrssicherheitsarbeit.

Im Fokus diesmal: Verkehrssicherheitsarbeit für Kinder – Anspruch und Wirklichkeit.

„Jedes verunglückte Kind ist eins zu viel“ - so das Motto der Kinderunfallkommissionen und des Netzwerks „Verkehrssichere Städte und Gemeinden im Rheinland“, das bei der Verkehrsverbund Rhein-Sieg GmbH (VRS) in Köln ansässig ist.

Gemeinsames Ziel ist es deshalb, strategisch Kinderunfälle zu verhindern. Dabei setzen die Fachleute auf die Bündelung von städtebaulichen und präventiven Maßnahmen sowie die konkrete Arbeit mit Kindern. „Ohne gute Stadtplanung ist eine wirkungsvolle Verkehrssicherheitsarbeit kaum möglich“, so Theo Jansen, Projektleiter bei der VRS GmbH. „Wir brauchen nicht das verkehrsgerechte Kind, sondern eine kindgerechtere Verkehrsgestaltung“. Notwendig ist dafür die vernetzte und strategische Zusammenarbeit

zwischen Verkehrsraumgestaltung, Verkehrsüberwachung, Mobilitätserziehung sowie einer offensiven Öffentlichkeitsarbeit. Ein Beispiel für diese Querschnittsarbeit ist der „Runde Tisch zur Prävention von Kinderunfällen“ in Dortmund. Leiter des runden Tisches, Dr. Matthias Albrecht weiß: „Von der Verbesserung der Situation der Kinder im Straßenraum profitieren alle Bevölkerungsgruppen. Somit fördert eine offensive Verkehrssicherheitsarbeit für Kinder die Wohn- und Lebensqualität der Stadt.“

Mit den so genannten „Leuchtturmprojekten“ setzen die Fachleute aus den Kinderunfallkommissionen auf moderne und kindgerechte Verkehrserziehung. Die Leuchtturmprojekte sind erfolgreiche Maßnahmen aus der Praxis, die den Kleinen zeigen, wie Radfahren und zu Fuß gehen sicher zu gestalten sind. In den Workshops wurden diese beispielhaften Maßnahmen aus dem gesamten Bundesgebiet vorgestellt und diskutiert.

www.vrsinfo.de

Paulinchen-Kampagne "Sicher grillen ohne Spiritus"

Paulinchen e.V. fordert: Spiritus nicht mehr neben Grillutensilien verkaufen!

Seit vier Jahren warnt Paulinchen - die Initiative für brandverletzte Kinder e.V. - mit der Kampagne "Sicher grillen ohne Spiritus" vor den Gefahren durch die Benutzung von Brandbeschleunigern beim Grillen.

Jährlich geschehen allein in Deutschland ca. 4000 Grillunfälle durch den Einsatz von Brandbeschleunigern, wovon ca. 400 mit schwersten Verbrennungen enden. Viele der Verletzten sind Kinder, die durch diese Unfälle lebenslang gezeichnet werden.

Für 2009 soll die Kampagne um einen weiteren Schwerpunkt erweitert werden: Paulinchen e.V. will sich deutschlandweit dafür einsetzen, dass Spiritus nicht mehr neben den Grillutensilien verkauft wird. Überall im Handel findet man den Spiritus direkt bei den Grillanzündern. So greifen die Verbraucher schneller zu dem billigen Spiritus, ohne zu wissen, wie gefährlich dieser in Verbindung mit Feuer ist. Flüssige Brandbeschleuniger, wie Spiritus verursachen gefährliche Verpuffungen und Rückzündungen im Umkreis von zehn Metern.

Paulinchen e.V. hat sich vorgenommen, die Öffentlichkeit bundesweit mit Hilfe von Mittelsmännern für dieses Thema zu sensibilisieren. Die Initiative für brandverletzte Kinder bittet um Unterstützung für diese Aktion:

Schreiben Sie an info@paulinchen.de mit dem Kennwort Spiritus, wenn Sie irgendwo entdecken, dass Spiritus neben Grillanzündern verkauft wird und schicken Sie - nach Möglichkeit ein Foto an Paulinchen e.V.! Je mehr dokumentierende Aufnahmen an Paulinchen e.V. geschickt werden, desto mehr kann im nächsten Jahr erreicht werden. Sie können durch Ihr Engagement helfen, die Gefahren von Grillen mit Brandbeschleunigern aufzuklären.

Der Grillunfall mit Spiritus ist ein Unfall der zu 100% zu vermeiden ist!

Weitere Informationen zur Initiative brandverletzter Kinder: www.paulinchen.de

BAG Vorstand einstimmig wiedergewählt

Auf der Mitgliederversammlung der BAG am 27.11.2008 standen die Vorstandswahlen auf der Tagesordnung. Darin wurden alle bisherigen Vorstandsmitglieder einstimmig in ihrem Amt bestätigt. Der Vorstand setzt sich demnach aus folgenden fünf Vertreterinnen und Vertretern zusammen:

Präsidentin	Dr. Stefanie Märzheuser Kinderchirurgin an der Charité in Berlin
Vizepräsident Finanzen	Hans-Peter Wullenweber Generalsekretär des Deutschen Turner-Bundes
Zweiter Vizepräsident	Thomas Altgeld Geschäftsführer der Landesvereinigung für Gesundheit Niedersachsen e.V.
Beisitzer	Andreas Bergmeier Referent des Deutschen Verkehrssicherheitsrates
Beisitzer	Ingo Zakrzewski Leiter der Unterabteilung Bildung und Qualifizierung der Deutschen Gesetzlichen Unfallversicherung.

Der Vorstand hat sich für die kommende Amtszeit zum Ziel gesetzt, auf der bisher erfolgreichen Arbeit aufzubauen, Partnerschaften zu intensivieren und die Umsetzung der nationalen „Empfehlungen zur Weiterentwicklung der Kinderunfallprävention in Deutschland“ systematisch voran zu treiben.

Wir gratulieren dem Vorstand zu seiner Wahl und freuen uns auf die Zusammenarbeit!

Das Team der BAG wünscht allen Partnern, Unterstützern und Förderern ein frohes und besinnliches Weihnachtsfest und einen guten Rutsch ins Neue Jahr. Für 2009 wünschen wir uns ebenso viele konstruktive, kreative und vernetzende Ideen für die Kinderunfallprävention wie in diesem Jahr.

Vielen Dank!

Impressum

Herausgeberin:
Bundesarbeitsgemeinschaft (BAG) Mehr Sicherheit für Kinder e.V.
Heilsbachstraße 13
53123 Bonn
Tel.: 0228/68834-0
www.kindersicherheit.de
info@kindersicherheit.de

V.i.S.d.P.: Martina Abel